

Große Versammlung in Währing.

Eine Rede des Prinzen Alois Liechtenstein.

Am 5. d. M. hielt in Bernhards Saal der politische Bezirksverein Währing seine diesjährige Hauptversammlung ab, die einen glänzenden Verlauf nahm. Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte und Wiederwahl des Ausschusses mit Regierungsrat Kulhanel an der Spitze ergriff Landmarschall Prinz Liechtenstein das Wort zu folgenden Ausführungen:

Nach der schweren Kriegszeit, die über Europa Not, Armut und Tod verbreitet und Ruin gehäuft hat, kommen zweifellos noch ebenso schwere politische Zeiten.

Der christliche Mittelstand in Oesterreich, Kleingewerbe und Geschäftsleute sind in ihrer Existenz recht arg bedroht. Während der Inhaber, das Haupt der Familie, im Schützengraben stand, fürs Vaterland kämpfte und blutete, hat die Frau, des Geschäftes unkundig, vom Personal, das ebenfalls einrückte, verlassen, das Gewerbe, die Handlung nicht fortführen können. Wenn der Mann heimkehrt, hat sich die Kundschaft verlaufen oder ist zum Konfektionär übergegangen. Das ist der häufigere Fall gewesen. Die unterbrochene gewerbliche Tätigkeit bringt harte Verluste, die oft nicht wieder zu ersetzen sind. Die großkapitalistischen Unternehmungen, ohnehin durch die Kriegslieferungen gekräftigt, werden dem Kleingewerbe nach dem Kriege sicherlich eine schwere Konkurrenz bieten.

Auch das Personal, welches bisher als Gesellen im Handwerk, als Lohnarbeiter in Fabriken, als Kommis in den Handelsgeschäften diente, kommt in einer ganz anderen Stimmung wieder, als es ausgerückt ist. Der Mann ist der Arbeit entwöhnt, er muß sich erst wieder Arbeit suchen und wird in den seltensten Fällen jene Lohnbedingungen finden, welche der Teuerung aller Lebensbedürfnisse entsprechen. Bis sich die volkswirtschaftlichen Verhältnisse wieder einrenken und normal werden, wird jedenfalls eine gewisse Zeit vergehen; wir dürfen uns nicht optimistisch der Hoffnung hingeben, daß dem Friedensschluß ein Aufschwung unmittelbar folgen wird:

Jetzt möchte ich auf die Arbeiterschaft übergehen. Die Sozialdemokratie, obwohl modifiziert durch die Erfahrungen des Krieges, wird sich verstärken, an Anhang gewinnen. Darüber dürfen wir uns nicht täuschen. Die Internationale ist vernichtet, der theoretische Begriff des Marxismus hat aufgehört, aber die Sozialdemokraten, welche zurückkommen, werden schwierigere Verhältnisse finden, sehr schwer Arbeit erlangen und dazu wird diese Arbeit geringer bezahlt werden als es jetzt der Fall ist; daher werden sie schon durch Hunger und Not der sozialistischen Führerschaft wieder anheimfallen. Aus dem Paulus wird wieder ein Saulus werden, wenn der Staat nicht seine Pflicht erfüllt.

Die autonome Verwaltung Niederösterreichs ist in dieser Hinsicht, trotz der schwierigen Zeit, dank dem ausgezeichneten Gewerbereferenten Landesauschuß Bielowitz bahnbrechend vorgegangen. Obwohl ungefähr 20.000 Personen in den humanitären Anstalten des Landes mit 100 bis 300% Teuerung aller Lebensbedürfnisse zu versorgen sind, hat es dieser tüchtige Mann zustande gebracht, durch richtige und rechtzeitige direkte Kreditgewährung an die Gewerbetreibenden es ihnen zu ermöglichen, daß sie für mehr als 50 Millionen an Heereslieferungen übernommen und klaglos durchgeführt haben. (Beifall.) Das ist der Beweis dafür, daß die Geschäftsleute, wenn ihnen Kapital in geeigneter Weise und mit geringen Interessen geboten wird, in der Lage sind, große Lieferungen zu übernehmen, sich nicht bloß zu erhalten, sondern auch sich tüchtig zu entwickeln. (Beifall.) Durch geeignete Einwirkung des Staates bei den großen Kreditinstituten hätten wir die skandalösen Kriegsgewinne der Lieferanten bedeutend herabsetzen und dem Mittelstande die Existenz in dieser schweren Zeit wesentlich erleichtern können. (Stürmischer Beifall.) StR. Tomola erörterte in seinem Thema: „Wirtschaftliche Bestrebungen und Ziele für die Friedenszeit“ das Bündnis mit dem Deutschen Reich und führte dabei aus: Die Zeiten müssen für immer vorüber sein, da es einem Redner in den Delegationen möglich war, das Bündnis als ein „überspieltes Klavier“ zu bezeichnen! Das Bündnis ist ein Block, an dem die Wut, der Zorn und Meid der ganzen Welt sich gebrochen haben. (Lebhafte Zustimmung.) Wir werden es als einen sicheren und unentbehrlichen, auf die Kinder zu vererbenden Bestand in unsere Zukunft hinübernehmen. (Großer Beifall.) Der Redner besprach dann noch das Kapitel „Die Frauen im Kriege“ und erntete lebhaften Beifall.

g seitens der starken Bankrott... dem erwerbenden Mittelstande läßt sich das Kleingewerbe und die untere zahlreiche Schichte der Geschäftsleute retten; sonst werden sie von den großen Unternehmungen aufgesaugt.